

XXV. Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen Polytechnischen Schule in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **31/32 (1898)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-20791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: XXV. Generalversammlung der Gesellschaft ehem. Studierender der eidg. polyt. Schule in Zürich. III. (Schluss.) — Wettbewerb für eine neue, französisch-reformierte Kirche in Biel. — Miscellanea: Hängebrücke bei Langenargen. Die neue Geschwindigkeitsformel von Bazin. Der Hornsby-Akroyd-Oelmotor. Die Ziegelfabrikation im Kanton Zürich. Die Bogenlampe als Telephon. Elektrische Untergrundrohrpost in Budapest. Darstellung von reinem Calcium. — Konkurrenzen: Kantonale Industrie-

und Gewerbe-Ausstellung in Thun. — Korrespondenz: An die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Feuilleton: Von der XXV. Generalversammlung der G. e. P. Festbericht. (Schluss.)

Hiezu eine Tafel: Wettbewerb für eine neue französisch-reformierte Kirche in Biel.

**XXV. Generalversammlung
der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen
Polytechnischen Schule in Zürich.**

Sonntag den 7. August 1898 im Grossratsaale zu St. Gallen.

III. (Schluss.)

2. Die Rechnung pro 1896 und 1897, sowie das Budget pro 1898 und 1899 sind mit einem begleitenden Berichte und dem Revisionsbericht den Anwesenden gedruckt verteilt worden und werden vom Quästor, Herrn Ingenieur Peter, mit einigen Worten begleitet. Derselbe führt aus, dass der Ausschuss mit einer Anzahl rückständiger Jahresbeiträge, welche aus verschiedenen Gründen nicht erhältlich waren, in der Weise aufgeräumt habe, dass er beschloss, denjenigen, welche es nicht vorziehen, die Rückstände sofort zu zahlen, gegen Entrichtung des einmaligen Betrages von 100 Fr. die ausstehenden Beträge nachzulassen. Eine Anzahl Mitglieder, welche auf die betreffenden Cirkulare nicht antworteten und die ihnen schliesslich zugesandten Einzugs-Mandate refüsierten, wurden aus dem Adressverzeichnis gestrichen. Herr Peter ersucht die Anwesenden um Genehmigung des Vorgehens des Ausschusses sowohl, als auch der Rechnung und des Budgets. Die Abrechnung per 31. Dezember 1897 ergibt ein Vermögen von 5651.30 Fr. Der Bestand des Fonds der einmaligen Einzahlung ist 8600 Fr., derjenige des Wildfonds 3100 Fr.

Das Vermögen und die Specialfonds sind in soliden Papieren angelegt, welche im Gewölbe der Aktiengesellschaft Leu & Co. in Zürich verwahrt sind und auch von dieser verwaltet werden.

Das Budget nimmt für die nächste zweijährige Periode als Einnahme 14 100 Fr. in Aussicht, als Ausgabe ebenfalls 14 100 Fr., inkl. 400 Fr. für Unvorhergesehenes.

3. Wahl des Ausschusses, des Präsidenten, der Rechnungs-revisoren. Von fünf der bisherigen Mitglieder des Ausschusses liegen schriftliche Erklärungen vor, dass sie zurückzutreten wünschen. Nämlich von den Herren A. Jeanrenaud, Architekt, Neuenburg, A. Jegher, Ingenieur, Zürich, J. Kunz, Chemiker, Basel, A. Palaz, Professor, Lausanne und W. Wyssling, Direktor des Elektrizitätswerkes in Wädenswil. Unter diesen figurirt leider auch der Name unseres verdienten Präsidenten, der von seiner mit Erfolg bekleideten Stelle zurückzutreten wünscht. Ein Mitglied haben wir leider durch den Tod verloren: Herrn F. Bezzola, Werkstättenchef der G. B., Bellinzona.

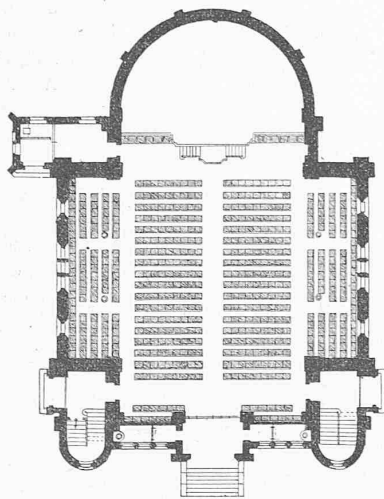
Der Ausschuss beantragt, gelegentlich der Neuwahlen den Ausschuss um vier weitere Mitglieder zu vermehren, welcher Antrag von der Generalversammlung angenommen wird.

Herr Oberst Huber verdankt den Mitgliedern des Ausschusses alle ihre Bemühungen im Interesse der Gesellschaft und beantragt diejenigen, welche eine Wiederwahl nicht ausdrücklich abgelehnt haben, in globo für eine Periode von zwei Jahren wieder zu wählen. Herr Direktor Sand schlägt als Ersatz der zurücktretenden und zur Besetzung der vier neu geschaffenen Stellen die Wahl folgender zehn Kollegen vor: E. Gremaud, Architekt in Zürich; K. E. Hilgard, Adjunkt des Stadtgenieurs in Zürich; M. Rosenmund, Ing. des topogr. Bureau, Bern; R. Winkler, Direktor der Pilatusbahn in Alpnachstad; H. Zschokke, Chemiker in Basel; L. de Perregaux, Ingenieur in Neuenburg; E. Elskes, Brückeningenieur der J. S. in Lausanne; G. Gilly, Bauinspektor der Rhät. Bahnen, Chur; L. Kilchmann, Baudirektor der Stadt St. Gallen und H. Wagner, Direktor des Elektrizitätswerkes, Zürich.

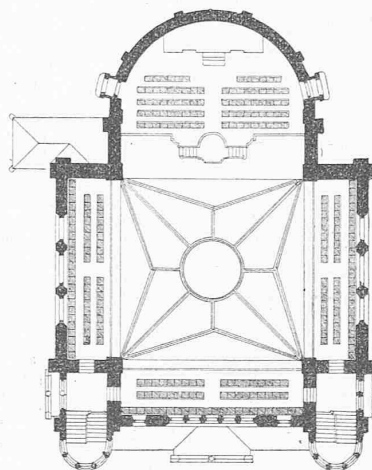
Beide Vorschläge werden angenommen.

Vom bisherigen Vicepräsidenten, Herrn Professor Dr. F. Rudio, liegt eine Zuschrift vor; er bittet, ihn als Präsi-

Wettbewerb für eine neue, französisch-reformierte Kirche in Biel.



Erdgeschoss-Grundriss.



Emporen-Grundriss,

1 : 500.

Entwurf von Bracher & Widmer, Architekten in Bern.

Die Revisoren, Herr Ingenieur A. Habicht in Schaffhausen und Herr Architekt L. Perrier in Neuenburg beantragen die Abnahme der Rechnung unter bester Verdankung.

Die Rechnungen und das Budget, sowie die Massnahmen des Ausschusses werden von der Generalversammlung genehmigt.

denten nicht in Betracht zu ziehen, da durch seine vielfältigen Arbeiten und das neulich angetretene Präsidium der naturforschenden Gesellschaft alle seine Kräfte in Anspruch genommen seien.

Zur Wahl des Präsidenten übergehend, teilt der Vorsitzende mit, dass der Ausschuss der Versammlung Herrn

Gotthardbahndir. F. Wüest in Luzern hiezu empfehle, der sich, wenn auch in Anbetracht seiner vielen Amtsgeschäfte nur zögernd bereit erklärt hat, die Wahl anzunehmen, sofern nicht passender Ersatz für ihn gefunden werden könnte. Herr Professor Escher glaubt, es sei den Wünschen unseres langjährigen, verdienten Ausschussmitgliedes, des Herrn Direktor Wüest, Rechnung zu tragen. In der Erwartung, Herr Wüest werde auch weiterhin dem Ausschusse seine Mitarbeiterschaft zu teil werden lassen, stellt er dem Vorschlage des Ausschusses den Antrag entgegen, Herrn *O. Sand*, Direktor der V. S. B., den Festpräsidenten der heutigen Generalversammlung, in Aussicht zu nehmen. Die Abstimmung ergibt 45 Stimmen für Herrn Wüest, 50 für Herrn Sand, welcher hiemit an die Spitze der G. e. P. gestellt ist.

Von den zwei bisherigen Rechnungsrevisoren fällt einer in Erneuerung, und es wurde neben Herrn Ingenieur *Habicht* in Schaffhausen noch Herr Betriebsdirektor *Jäggi* von der Appenzellerbahn ersucht, sich der Mühe zu unterziehen, die Rechnungen pro 1898 und 1899 s. Z. zu prüfen.

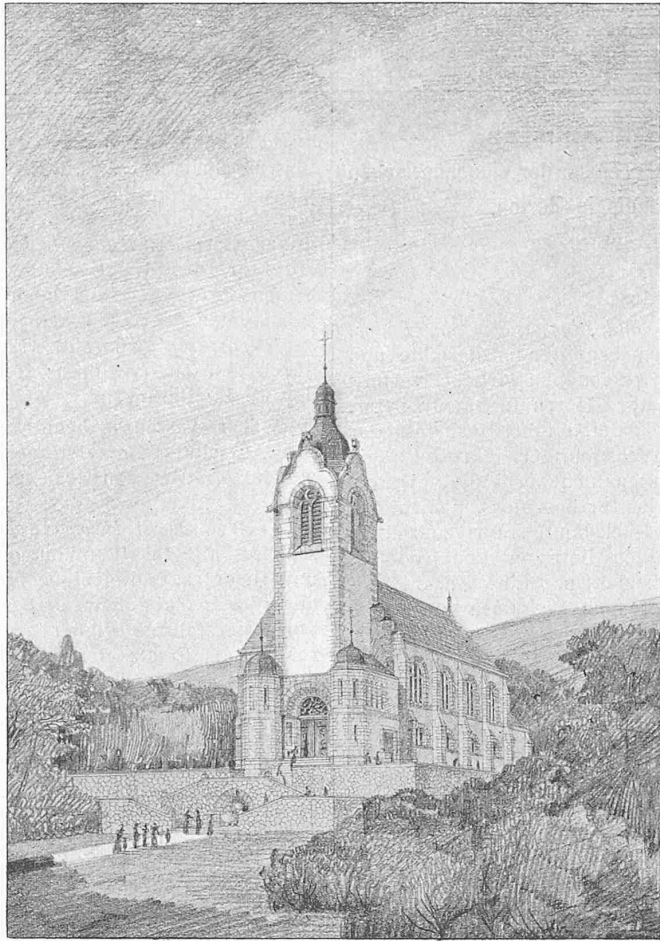
4. *Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung.* Unser unermüdetlicher Vertreter, Herr Max Lyon, mit Herrn Alfred Schmid aus Paris anwesend, schlägt namens seiner Kollegen vor, die nächste Generalversammlung im Juni 1900 in Paris abzuhalten.

Herr *Elskes* offeriert namens der Waadtländer Kollegen, die Versammlung in Lausanne zu empfangen, sofern Paris nicht beliebt. In der vorberatenden Sitzung des Ausschusses hatte Paris die Mehrheit der Stimmen nicht auf sich vereinigen können, da durch Verlegung der

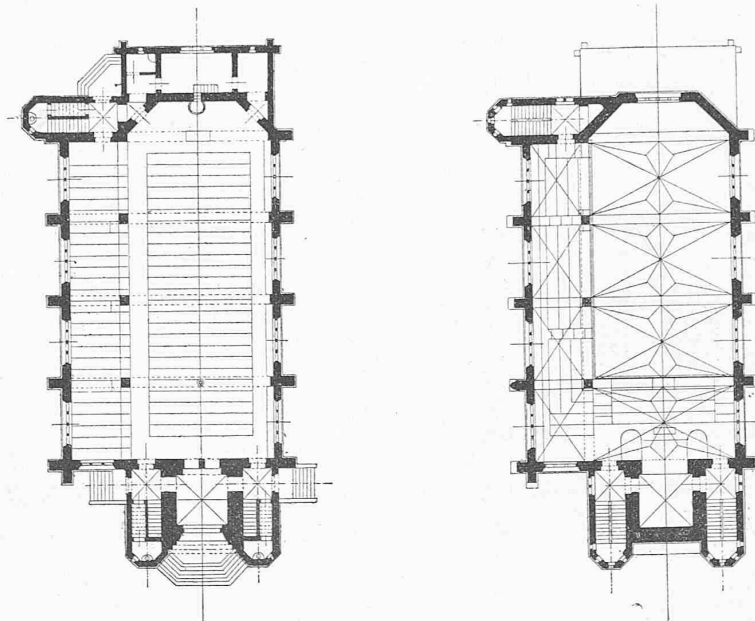
Generalversammlung nach Paris der Besuch derselben für einen grossen Teil der regelmässigsten Besucher derselben sehr erschwert oder geradezu unmöglich gemacht werde.

Herr *Lyon* weist diesem Bedenken gegenüber darauf hin, dass Paris im Jahre 1900 ohnehin das Rendez-vous für alle Techniker bilden werde und dass durch die offizielle

Wettbewerb für eine neue, französisch-reformierte Kirche in Biel.



Perspektive.



Erdgeschoss Grundriss.

1 : 500.

Emporen-Grundriss.

Entwurf von *Curjel & Moser*, Architekten in Aarau.

Veranstaltung der Generalversammlung den Mitgliedern die Reise nach Paris erleichtert und der Besuch der Ausstellung nutzbringender gemacht werden könne. — Von irgend welchen offiziellen Begrüssungen und Exkursionen ausserhalb der Ausstellung, wie sie 1889 stattfanden, solle diesmal Umgang genommen werden.

Uebrigens stellen sich Herr Lyon und seine Freunde freundlichst zur Verfügung, wenn unsere Kollegen, die nach Paris kommen, specielle Wünsche haben. Sowohl Herr Minister *Lardy* als Herr Lyon sind inder Lage, überall Zutritt zu verschaffen.

Nachdem noch Herr *Oberst Huber* das Wort ergriffen hatte, um den Antrag Lyon zu empfehlen, wurde mit dem Mehr von 90 gegen 18 Stimmen bei einer Anzahl von Enthaltungen beschlossen, die nächste Generalversammlung in Paris abzuhalten.

5. *Schweiz. Staatsbahn und eidgenössisches Polytechnikum.* Das mit lebhaftem Beifalle aufgenommene Referat des Herrn Gotthardbahndirektor *Dieller*, welches in extenso in Nr. 7 Bd. XXXII der Bauzeitung abgedruckt ist, schliesst mit folgendem Resolutionsantrag:

«Infolge der Verstaatlichung der schweizerischen Hauptbahnen besteht ein grosses nationales Interesse, eine Anstalt für die wissenschaftliche Ausbildung der höheren Eisenbahnbetriebsbeamten zu errichten.»

«Das Schweizervolk hat mit der Annahme des Bundesgesetzes vom 15. Oktober 1897, Art. 44, sich auch grundsätzlich dafür ausgesprochen, dass es die Aufgabe des Bundes sei, für die entsprechende Ausbildung der Beamten der Bundesbahnen zu sorgen.»

«Während für die Ausbildung der Mehrzahl der Beamten und ständigen Angestellten die Errichtung besonderer Eisenbahnschulen zu empfehlen ist, ist es angezeigt, die höhere Schule mit dem eidgenössischen Polytechnikum zu verbinden und eventuell das ganze vom Bunde geleitete

Verkehrswesen an derselben wissenschaftlich zu behandeln.»
«Es wird deshalb mit dieser Kundgebung der Vorstand unserer Gesellschaft beauftragt, dieselbe in geeigneter Weise bei den Behörden unseres Landes zu vertreten.»

Der Präsident des schweiz. Schulrates, Herr Oberst *Bleuler* ergreift das Wort und dankt namens des Schulrates dem Ausschuss der G. e. P. für die Anhandnahme dieser Frage und dem Redner für sein bedeutungsvolles Votum. Er ist ebenfalls der Ansicht, dass dem eidg. Polytechnikum

durch die Bundesbahnen neue Aufgaben erwachsen und dass nicht nur eine Abteilung des Polytechnikums vervollständigt werden, sondern dass etwas Ganzes geschaffen werden sollte. Dabei muss sich der Schulrat auf den Rat von Fachmännern stützen und erhofft auch die vom Ausschuss der G. e. P. bezeichnete Kommission wieder beiziehen zu können, so dass es den vereinten Anstrengungen gelingen möge, bestimmte Vorschläge zu machen.

Die Versammlung, die dem Vortrag und den Worten des Herrn *Bleuler* mit grosser Aufmerksamkeit gefolgt war, schliesst sich einstimmig der Resolution an und erteilt dem Ausschusse den Auftrag, im Sinne derselben vorzugehen.

6. *Verschiedenes.* Herr *Baurat Lincke* beantragt, angeregt durch die soeben in Abbruch begriffene, s. Z. so sehr bewunderte Drahtseil-Transmissions-Anlage in Schaffhausen, es möge die G. e. P. dahin wirken, dass solche und ähnliche, historisch für die Entwicklung der Mechanik wichtige Objekte am eidg. Polytechnikum durch Zeichnung und Beschreibung*), und soweit thunlich und nötig,

durch Aufbewahrung wesentlicher Teile derselben vor Vergessenheit bewahrt werden. Dieser Antrag wird vom Präsidenten zu Händen des Ausschusses entgegengenommen.

7. *Ehrenmitglieder.* Der Präsident erinnert daran, dass unser verehrter Professor *Zeuner*, Ehrenmitglied der G. e. P., im Herbst sein 70. Jahr vollenden wird und ersucht den Ausschuss zu ermächtigen, die G. e. P. bei diesem festlichen Anlasse in gebührender Weise zu vertreten.

Baurat Lincke dankt namens der Schüler *Zeuners* dem Ausschusse für diese Anregung und bittet alle, die das Glück hatten, *Zeuner* zum Lehrer zu haben, sich der vom Ausschusse beabsichtigten Kundgebung anzuschliessen.

*) Eine ausführliche Beschreibung und Darstellung (durch neun Doppeltafeln) der Turbinenanlage und Seiltransmission des Wasserwerkes in Schaffhausen findet sich im Jahrgang 1867 der von *Bolley* und *Kronauer* herausgegebenen *Schweizerischen Polytechnischen Zeitschrift*, die im Gründungsjahr der G. e. P. 1869 aufgehört hat zu erscheinen. Die Red.

Der Präsident beantragt sodann, zu *Ehrenmitgliedern* der G. e. P. zu ernennen:

a) Professor *Julius Stadler*, der seit Gründung des Polytechnikums bis zum Jahre 1893 an der Bauschule gelehrt hat, der auch heute noch zu den vielen mit Verehrung ihres einstigen Lehrers gedenkenden ehemaligen Schülern in enger Beziehung steht.

— Professor *Stadler* wird morgen am 8. August 1898 die Feier seines siebenzigsten Geburtstages begehen; zu dieser wollen auch wir uns mit einem Grusse einstellen.

b) Professor Dr. *C. Cramer*, den in der ganzen Gelehrtenwelt bekannten Forscher, Nachfolger *Nägelis* auf dem Lehrstuhl der Botanik, dessen vierzigjähriges Professorenjubiläum wir im vergangenen Jahre gefeiert haben.

c) Professor Dr. *A. Krämer*, welcher im Verein mit dem Vorgenannten die Landwirtschaftliche Schule am Polytechnikum organisiert hat, sie durch 25 Jahre als Vorstand geleitet und ihr die angesehene Stellung errungen hat, die sie heute einnimmt.

Die Versammlung stimmt mit Acclamation den Anträgen des Ausschusses zu und ehrt die Genannten durch Erheben.

d) Ebenso wird auf Antrag von Direktor *Sand* unter allgemeiner Zustimmung der abtretende Präsident *A. Jegher* in Anerkennung seiner vielen Verdienste um die Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt.

* * *

Mit den Ausdrücken herzlichsten Dankes für diese Auszeichnung und der Versicherung auch weiterhin gerne seine Kräfte der G. e. P. widmen zu wollen, schliesst der Präsident die Generalversammlung um 1 Uhr.

Wettbewerb für eine neue, französisch-reformierte Kirche in Biel.

(Mit einer Tafel.)

Unsere heutige Nummer enthält auf Seite 63—66 und auf beifolgender Tafel Abbildungen sämtlicher, in obgenanntem Wettbewerb mit Preisen bedachter

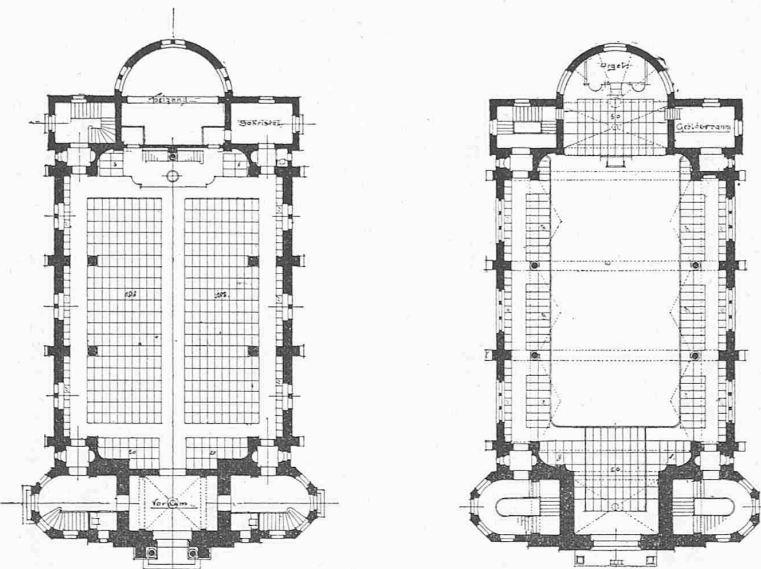
Entwürfe. Das Preisgericht hat zwischen den vier prämierten Entwürfen der HH. Architekten *Bachmann, Bracher & Widmer, Curjel & Moser* und Prof. *Stöcklin* keine Rangordnung aufgestellt und die zur Verfügung stehende Summe von 3000 Fr. gleichmässig unter die vier genannten Bewerber verteilt.

Der Wettbewerb ist heute noch nicht erledigt, denn es fehlt immer noch der wesentlichste Teil desselben, die

Wettbewerb für eine neue, französisch-reform. Kirche in Biel.



Perspektive.



Erdgeschoss-Grundriss.

1 : 500.

Emporen-Grundriss.

Entwurf von Professor *A. Stöcklin*, Arch. in Burgdorf.